

## 7.3 Bewertung der Kohärenzfunktionen im Schutzgebietsnetz Natura 2000

Im Rahmen der aktuellen Ersterfassung von FFH-Lebensraumtypen konnten auf insgesamt ca. 35,43 ha (d.h. 3,75%) des pSCI 5 verschiedene FFH-LRT nachgewiesen werden. Dies ist im Verhältnis zu dem sehr hohen Anteil potentiell geeigneter Standorte im Gebiet als sehr gering einzuschätzen. Allerdings konnte belegt werden, dass dem PG teilweise auch über die Grenzen des pSCI und unter dem Gesichtspunkt der Kohärenzfunktion eine Bedeutung durch seine Trittsteinfunktion zukommt.

Von den im Gebiet vorkommenden FFH-Lebensraumtypen ist mit ca. 25,4 ha der LRT 2330 „Binnendünen mit offenen Grasflächen“ der bedeutsamste. Dieser kommt im PG in zwei hinsichtlich der Habitat- und Vegetationsstrukturen sehr unterschiedlichen Ausprägungen vor. Weiterhin wurden im PG zudem die auf Sandstandorte angewiesenen Offenland-LRT „Binnendünen mit Sandheiden“ (2310) und „Trockene Heiden“ (4030) festgestellt, die jedoch insgesamt eine viel geringere Flächenausdehnung erreichen.

Nahezu alle im PG entwickelten Bestände dieser drei LRT zeichnen sich durchweg durch einen günstigen Gesamt-Erhaltungszustand aus, repräsentieren jedoch keine hervorragende Ausprägung und weisen keine überregional bedeutsame Ausstattung auf. Allerdings stellen sie dennoch wertvolle Trittsteinbiotope innerhalb des pSCI selbst, aber auch des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 dar.

Hinsichtlich des im Gebiet ebenfalls vorkommenden, jedoch nur äußerst kleinflächig entwickelten Offenland-LRT 6410 („Pfeifengraswiesen“) ist festzustellen, dass dieser trotz des aktuell nur als ungünstig bewerteten Erhaltungszustandes ein relativ hohes Entwicklungspotential aufweist. Dies ist hauptsächlich durch das zumindest noch lokale Vorkommen zahlreicher LR-typischer Pflanzenarten (davon sogar zwei besonders charakteristische) auf der LRT-Fläche selbst oder in deren Umgebung begründet. Da es sich bei Pfeifengraswiesen um regional und auch überregional stark im Rückgang befindliche Lebensräume handelt, die überwiegend nur noch kleinflächig und floristisch verarmt ausgebildet sind, kommt dem vergleichsweise artenreichen Bestand im PG als Refugialstandort bzw. Trittsteinbiotop eine wichtige Funktion auch über die Gebietsgrenze hinaus zu (z.B. im Hinblick auf mögliche Ansiedlungen von Arten in den Pfeifengrasbeständen im benachbarten pSCI 190 „Döbrichauer Wiesen“). Die auf der LRT-Fläche des PG entwickelten Artvorkommen können im Rahmen einer regelmäßigen extensiven Feuchtwiesenpflege erhalten und durchaus gefördert werden. Insofern kann auch unter Kohärenzaspekten die überregionale Bedeutung des Gebietes mittel- bis langfristig weiter aufgewertet werden.

Als Wald-LRT kommt lokal der LRT „Eichenwald auf Sandebenen“ (9190) vor. Dieser repräsentiert hinsichtlich der Gehölzartenzusammensetzung überwiegend eine gute Ausprägung dieses LRT. Allerdings sind hinsichtlich des vorhandenen Artenspektrums der LR-typischen Bodenvegetation mehrheitlich vergleichsweise ungünstige Verhältnisse zu konstatieren.

Keine aktuellen Bestätigungen ließen sich für die LRT 3130 (Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer), \*6230 (Artenreiche Borstgrasrasen) und 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) erbringen.

Auch für die im SDB aufgeführten Arten des Anhangs II – Kammmolch und Rotbauchunke – konnten aktuell keine Nachweise erbracht werden. Allerdings besitzt das Gebiet dennoch als möglicher Landlebensraum dieser Arten eine gewisse Bedeutung.